

This is Life

Früher: Das neue Leben in Tokio

Von Mayachan_

Kapitel 23: Wochenende: Die Eltern

Überaus gut gelaunt saß Ran mit Kazuha und Yukiko draußen und gönnten sich ein Glas Sekt. Die drei Frauen waren sofort auf einer Wellenlänge und hatten bald den Männern Redeverbot erteilt. Daraufhin sind sie reingegangen um sich das Getratsche nicht mit anhören zu müssen. Kaito war mit Aoko auf sein Zimmer gegangen und die anderen drei Männer saßen in der Küche.

Das Essen verlief sehr gut. Yukiko hatte Aoko nicht mit peinlichen Fragen gelöchert. Sie hatte das junge Mädchen die ganze Zeit beobachtet und festgestellt, dass sie sehr schüchtern und zurückhaltend war. Also hatte sie sich auf allgemeines beschränkt, wie z.B. Schule oder Hobbys. Da taute sie dann etwas auf, war aber immer noch ruhig und scheu. Die Attraktive Kudo würde langsam machen um sie nicht zu verscheuchen. Sonst würde aoko niemals mehr hierher kommen und das wollte sie nicht. Außerdem war das Mädchen wohlerzogen und auf ihre Art und Weise sehr süß.

Nachdem essen hatte sich Kaito entschuldigt und war mit Aoko verschwunden. Lächelnd hatten es die Eltern zur Kenntnis genommen. Tja und dann hatte Kaitos Mutter vorgeschlagen einen Sekt aufzumachen. Und da Kazuha und Ran begeistert zugesagt hatten, verschwand sie und kam mit einer gekühlten Flasche wieder zurück. Das war dann der Startschuss für die Männer sich langsam aus dem Staub zu machen. Denn nun würde es zu den ernstesten Gesprächen kommen und da wollte keiner bei sein. Vor allem, die beiden Schüler suchten schnell den Abgang.

„Also Ran.“ Die ältere Kudo schenkte sich nach. „Kennst du Shiho?“

Die Angesprochene nickte und verzog die Lippen zu einem fetten Grinsen. „Natürlich. Ich hatte schon mehrmals das Vergnügen mit ihr. Hab mich sogar fast mit ihr geprügelt.“

„Ja, dass glaube ich. Weißt du, anfangs als Shinichi sie uns vorstellte, dachte ich ja, sie ist ein nettes Mädchen. Aber als sie länger zusammen waren, da zeigte sie dann ihr wahres Gesicht.“ Bei den Worten wurde Yukikos Miene immer wütender.

„Was hat sie denn gemacht?“, fragte Kazuha neugierig.

„Tja, es hat damit angefangen, dass sie meine Kleider durchwühlt hat und meinen Schmuck getragen hat ohne zu Fragen. Und all meine Sachen sind sehr teuer. Und der Schmuck erst! Der Gold und Silberschmuck kostet eine menge Geld und sie hat ihn einfach genommen, weil sie ja Shinichis Freundin war!“

Kopfschüttelnd sagte Ran. „Dumm bleibt Dumm. So etwas würde mir nicht mal im Traum einfallen.“

„Ja und dann dieses Gemecker! Die Handtücher sind nicht weich genug. Ich will Italienisch essen. Gott, warum müssen wir so früh ausstehen. Das war so ätzend. Aber das größte kommt noch“, erzählte Yukiko aufbrausend.
Die beiden Freundinnen sahen sie gespannt an.

„Irgendwann fing sie an, sie braucht neue, teure Klamotten. Und Shinichi, der Depp hat sie ihr auch noch gekauft! Jedes Wochenende kam sie mit zehn Tüten an und mein Sohn durfte blechen. Und als sie ihn dann noch betrogen hat, da ist mir der Arsch geplatzt. Ich habe sie sofort aus dem Haus geworfen und ihre ganzen Klamotten einkassiert.“

Bewundernd sah Kazuha die Ältere an. „Wow, das hast du echt gemacht?“

Die attraktive Schauspielerin nickte. „Ohja. Natürlich hat sie gewettert und verlangte ihre Sachen wieder, aber der hab ich was gehustet. Und wenn der Bengel noch einmal mit dieser Göre hier aufkreuzt, dann ist der Teufel los.“ Sie lächelte Ran an. „Ich bin wirklich froh, dass du ganz anders als Shiho bist. Wärst du genauso wie sie, hätte ich dir die Haare rasiert.“

Lachend warf Ran den Kopf zurück. „Gut zu wissen. Aber ich kann sie auch nicht ausstehen und Akako schon gar nicht. Die hat Aoko das Leben schwer gemacht, aber seit ich da bin gebe ich ihr keine Chance mehr. Ich mache die beiden so platt, dass sie als Flunder durchgehen.“

Nun musste die ältere Kudo herzlich lachen. „Gott, du bist ein tolles Mädchen! Willst du Shinichi nicht heiraten und meine Schwiegertochter werden?“

Die junge Mori schüttelte lachend den Kopf. „Nein, ich habe andere Pläne, tut mir leid.“

„Ach, was ich dich fragen wollte. Du hast dich mit Mori vorgestellt aber deine Schwester mit Nakamori. Was hat das zu bedeuten?“

„Aoko ist meine Halbschwester“, erklärte die junge Schülerin. „Wir haben eine gemeinsame Mutter aber zwei verschiedene Väter. Ich bin mit sechs Monaten mit meine Vater in die USA ausgewandert. Und als mein Vater starb, musste ich wieder nach Japan ziehen, weil Eri die einzige Verwandte ist die ich noch habe.“

„Ich verstehe“, sagte Yukiko und nahm einen Schluck Sekt. „Und wie verstehst du dich mit deiner Mutter? Deine Schwester scheinst du sehr zu lieben.“

„Nun ja, anfangs habe ich beide gehasst“, gestand Ran. „Aber mittlerweile sehe ich Aoko als Schwester an und würde alles für sie tun. Was Eri angeht...es ist schwer. Sie hat mich und meinen Vater verlassen, weil sie sich in einen anderen Mann verliebt hat. Das hat mein Vater nie überwunden und ich auch nicht. Ich weiß nicht, ob ich sie jemals als Mutter sehen kann. Aber unserer Verhältnis ist etwas besser, weil wir beide eine Gemeinsamkeit haben. Nämlich Aoko zu beschützen.“

Das verstand die attraktive Kudo. Die Kleine brauchte Schutz, wenn sie gegen Shiho und Akako bestehen wollte. Diese beiden Weiber waren richtige Miststücke.

„Und was hast du nach der Schule vor?“

„Ich würde gerne Tanzlehrerin werden. Eri will, das ich studiere aber das interessiert mich nicht. Ich habe mich bereits informiert und kann nach der Schule an einer Tanzschule unterrichtet werden. Dort bringen sie mir bei, wie ich die Tänze unterrichten kann. Was ich beachten muss und irgendwann kann ich dann meine

eigene Tanzschule eröffnen.“ Rans Augen leuchteten. Man sah ihr an, dass das ihr größter Wunsch war.

„Und du Kazuha. Was hast du vor?“

„Das weiß ich noch nicht so genau. Irgendwie kann ich mich nicht wirklich entscheiden.“

„Wieso macht ihr beide nicht gemeinsam eine Tanzschule auf? Eine von euch könnte traditionelle Tänze unterrichten und die andere moderne. Das wäre doch was“, meinte Yukiko.

Die beiden Freundinnen sahen sich an und grinsten los. „Ey, das wäre echt perfekt! Wir beide machen zusammen diese Ausbildung und eröffnen unsere eigene Tanzschule! Das wäre doch der Hammer“, sagte Kazuha mit glänzenden Augen.

Begeistert nickte die junge Mori. „Eine wirklich gute Idee.“

Die Ältere klatschte in die Hände „Na seht ihr! Und wenn es soweit ist helfe ich euch. Ich suche euch passende Räume und kümmere mich um den Papierkram. Und ich werde euch vielen empfehlen.“

„Mal langsam, noch haben wir nicht damit angefangen.“

„Man muss früh alles planen.“

Nun tauchten die beiden Schülerinnen einen Blick. „Oh man, die ist ja richtig in Fahrt“, dachten beide gleichzeitig.

Yukiko erzählte den beiden Mädchen von ihren Filmen und Reisen. Aufmerksam hörten sie zu und verstanden sich immer besser mit Yukiko.

Bei den Männern:

„Ich fürchte, die drei Damen verbünden sich gegen uns“, bemerkte Yusaku und setzte sich auf einen der Stühle. Shinichi und Heiji sahen sich an. „Genau das haben wir erwartet“, meinte Heiji seufzend. Und Shinichi fügte hinzu. „Jetzt haben wir gelitten. Mom wird die beiden zum Shoppen mitnehmen und zum Friseur und bestimmt auch in den Schönheitssalon. Und wir sind dann die beiden Esel, die sie begleiten dürfen.“

Beide stießen einen bedrückten Laut aus. Das brachte den älteren Kudo zum lachen. „Sieh es positiv. Immerhin versteht sich deine Mutter mit Ran. Wenn ihr beiden heiratet, wird sie euch nicht die Hochzeit versauen.“

Der attraktive Fußballer wurde rot, was seinem Freund zum grinsen brachte. „So so. Ich dachte da läuft nichts zwischen euch.“

„Tut es auch nicht!“, rief Shinichi und warf seinen Vater einen bösen Blick zu.

Dieser schmunzelte. „Weißt du, Ran ist ein tolles Mädchen. Verglichen mit Shiho ist sie wie ein Sechser im Lotto. Sie war höchstens ein Zweier mit Zusatzzahl. Du solltest dir Gedanken machen, ob eine Beziehung mit Ran nicht das Richtige wäre. Ihr beide versteht euch gut und ich bin mir sicher, wenn ihr mehr Zeit miteinander verbringt, könnte aus euch ein schönes Paar werden.“

Der junge Kudo warf ein Geschirrtuch zu seinem Vater. „Hör auf. Das ist meine Sache. Also haltet euch daraus.“

Heiji kratze sich am Kinn. „Genau, lasst uns lieber über das junge Paar oben reden. Wenn ich da jetzt ohne Vorwarnung reingehe, ob ich dann bei etwas störe?“

„Wenn du das machst, muss ich dich leider umhauen.“

„Wieso? Die beiden sind zu jung um irgendein Schweinkram zu machen!“

„Die machen kein Schweinkram! Kaito und Aoko sehen sich meistens Filme an, wenn

sie in seinem Zimmer sind. Du vergisst, das Aoko viel zu schüchtern ist und so etwas nicht einfach tun würde.“

„Shinichi hat recht“, sagte Yusaku. „Die Kleine ist sehr schüchtern und wird sich mit diesen Dingen viel Zeit lassen. Außerdem würde Ran mit ihm Schlittenfahren, wenn er das mit Aoko tun würde.“

Lachend stimmten die beiden zu.

Im Zimmer von Kaito:

Aoko lag mit Kaito in seinem Bett und schauten gerade der Schuh des Manitu. Gerade kam es zu der Szene mit der Puder-Rosa-Ranch und beide mussten so lachen.

„Und wie findest du meine Mutter?“

„Äh, ganz nett. Sie ist nicht so schlimm wie ich es mir ausgemalt habe.“

„Ja heute war sie Lammfromm“, meinte Kaito nachdenklich. „Vielleicht ist sie wirklich ruhiger geworden. Wäre ganz gut.“

„Für dich und Shinichi?“

„Nein, für die Allgemeinheit!“

Sie stieß ihn kichernd an. „Du bist echt frech.“

„Und du bist süß.“

Währenddessen wieder bei den Frauen:

Kazuha hustete. Sie lief rot an und versuchte verzweifelt Luft zu holen. Ran klopfte ihr auf den Rücken, obwohl sie selbst am lachen war. Der Grund war folgender: Yukiko hatte Kazuha ein paar Tipps in Sachen Sex gegeben.

„Mädel, wenn du zu lange wartest werden deine weiblichen Körperteile verschrumpeln!“

„Entschuldige mal. Ich bin siebzehn und noch keine vierzig! Bei mir verschrumpelt nichts!“

„Als ich in deinem Alter war, hab ich Yusaku regelrecht überfallen. Wenn ich nicht den ersten Schritt gemacht hätte, wären wir heute nicht verheiratet und die beiden Teufel wären nicht auf der Welt!“

Die junge Mori hielt sich am Tisch fest, da sie sonst vom Stuhl gefallen wäre. Die Frau war einfach nur genial!

„Also kauf dir sexy Unterwäsche, reiß ihm die Klamotten vom Leib und dann ran an den Feind! Ich war damals so ungeduldig, dass Yusaku mich für irre gehalten hat.“

„Ungeduldig?“, fragte Ran und wusste was jetzt kommen würde. Kazuha hatte ihr Glas in die Hand genommen.

„Ungeduldig weibliche Körperteile zu benutzen!“

Als sie diese Worte aussprach, hatte Kazuha gerade einen Schluck Sekt getrunken und sich prompt verschluckt. Ihre beste Freundin kriegte sich vor lachen nicht mehr ein.

„Yukiko, ich liebe dich.“

Grinsend prostete sie der hübschen Schülerin zu. „Kann ich nur zurück geben.“

Nach gefühlten drei Stunden hatte sich die hübsche Toyama endlich beruhigt. Sie

schnappte noch nach Luft, hatte aber wieder ihre normale Farbe im Gesicht. „K...können wir das Thema wechseln?“, stammelte sie und nahm einen Schluck Wasser zu sich.

„Na schön.“ Die attraktive Schauspielerin dachte einen Moment nach. „Wie steht ihr zu Kindern?“

Nun fiel Kazuha die Kinnlade runter. Und Ran? Die brüllte vor lachen.

Irgendwann kamen die Männer wieder in den Garten und setzten sich zu den Frauen. Als Heiji den verzweiferten Gesichtsausdruck seiner Freundin sah, wusste er das Yukiko sie bearbeitet hatte. Auch Shinichi sah die hübsche Mori an. Diese aber wirkte sehr entspannt, geradezu glücklich. Sie verstand sich anscheinend prächtig mit seiner Mutter. Das fand der junge Kudo einerseits toll, andererseits machte es ihm Angst.

„Kudo. Deine Mutter hat mir erzählt es gibt ein paar äußerst interessante Fotos von dir.“ Bei dem Ton den seine beste Freundin anschlug, klingelten seine Alarmglocken.

„Was meinst du damit?“

„Ich sage nur: Badewanne, Spanien.“

„Mom, du hast versprochen ihr nichts davon zu sagen“, rief Shinichi sauer. Seine Mutter sah ihn unschuldig an. „Ich sagte, ich zeige ihr die Fotos nicht, nicht das ich sie nicht erwähnen würde.“

Kichernd sah Ran zu ihm rüber. „Du darfst sie mir bei Gelegenheit gerne mal zeigen.“

„Vergiss es, nur über meine Leiche.“

„Ach Kudo. Jetzt sei mal nicht so. Ich wette ,du siehst richtig putzig auf dem Fotos aus. Bestimmt warst du der Star im Kindergarten.“

„So etwas wie der Held in Windeln“, witzelte Kazuha, worauf die beiden ausgelassen kicherten.

Der attraktive Fußballer verschränkte die Arme. „Wenn ich euch die Fotos zeige, will ich auch etwas haben.“

„Und was?“

„Wie wäre es mit einem Strip von Ran?“, schaltete sich Heiji grinsend ein. Sein Kumpel klopfte ihm lachend auf die Schulter.

„Einverstanden.“

Nun war es still. Alle starrten die hübsche Schülerin entsetzt und ungläubig an. Selbst Kazuha kam aus dem staunen nicht mehr heraus.

„Ist das dein ernst?“

Als Antwort kam ein nicken. „Wenn Kudo seine peinlichen Babyfotos zeigt, lasse ich die Hüllen fallen.“

Yukiko grinste ihren Mann an. „Das Mädels gefällt mir immer besser. Was hältst du davon, wenn wir sie als Untermieterin hier wohnen lassen?“

„Ich glaube, das wäre keine gute Idee“, meinte Yusaku. „Ihr beide würdet uns das Leben schwer machen.“

Da hatte ihr Mann wohl recht. Aber es wäre so witzig.

Gegen Abend verabschiedeten sich die Mädchen von den Kudos. Yukiko umarmte alle herzlich. Selbst Aoko, obwohl es ihr etwas unangenehm war. Schließlich kannten sie

sich noch nicht wirklich. Aber sie ließ es zu und lächelte.

„Ich hoffe, ihr kommt nächste Woche mal vorbei. Wir fliegen Donnerstag bereits wieder weg. Nach Schweden. Dort drehe ich einen neuen Film. Also kommt vorher rum!“, befahl die attraktive Frau.

„Klar, wir kommen Mittwoch nach der Schule vorbei und verabschieden uns“, versprach Ran.

Shinichis fuhr mit seinem Wagen vor. Heiji saß bereits drin. Aoko und Kaito hatten sich schon verabschiedet. Ganz heimlich. Weil es ihr vor seiner Mutter peinlich war. Kaito fand das okay, denn den grinsenden Blick seiner Mutter musste er nicht haben.

Die Mädchen stiegen ein und winkten dem Ehepaar. Yusaku hielt seine Frau im Arm.

„Lass uns reingehen. Ich könnte ein Schluck Wein vertragen.“

Kaito schüttelte den Kopf. Wenn seine Mutter jetzt noch Wein trinken würde, würde sie morgen einen dicken Kopf haben. Aber das sollte ja nicht seine Sorge sein.

Zuerst setzte Shinichi seinen besten Freund und deren Freundin bei ihm ab. Kazuha würde heute Abend bei ihm schlafen. Das war mit seinen Eltern so abgesprochen. Selbst ihr Vater war einverstanden. Schließlich waren Erwachsene da und Kazuha hatte geschworen im Gästezimmer zu schlafen. Dass sie ihre Finger gekreuzt hatte, konnte er ja nicht sehen.

„Bis Montag. Und immer schön artig bleiben. Du weißt, was Yukiko gesagt hat“, scherzte Ran und erntete einen tödlichen Blick. Heiji sah seine Freundin verwirrt an. Diese zog ihn stur zum Haus. Ohne ein weiteres Wort.

Lachend lehnte sich Ran nach hinten. „Ich wusste, dass sie so reagiert.“

„Will ich es wissen?“, fragte der junge Kudo.

„Nö.“

„Gut, dann fahren wir weiter.“

Aoko bedankte sich fürs fahren und lief rein. Sie wollte mit Kaito telefonieren. Dass hatten sie ausgemacht. Ihre Schwester konnte nur mit dem Kopf schütteln. Sie hatten sich vor wenigen Minuten gesehen und schon mussten die wieder telefonieren? Mein Gott.

Lächelnd sah sie zu Shinichi. Der aber zog einen Flunsch. „Was ist Kudo?“

„Ich bin ein wenig sauer.“

„Warum?“

„Du weißt warum.“

Sie ging ein paar Schritte auf ihn zu. Als sie direkt vor ihm stehen blieb sah sie zu ihm hoch. „Kudo, schmollen steht dir nicht.“

„Püh.“ Er drehte den Kopf weg. Seufzend überlegte sie. Dann fiel ihr was ein.

Sie nahm sein Gesicht in die Hände und zog ihn zu sich. Er starrte sie an und wartete. Ihre Blicke trafen sich und Ran spürte wie ihr Herz schneller schlug. Dieser intensiver Blick. Vorsichtig strich sie ihm über die Wange. Spürte die weiche Haut auf ihren Fingern. Er legte seine Arme um sie, um sie näher an sich zu ziehen. Ihre Oberkörper berührten sich und sie spürte seinen Atem auf ihrer Haut. Sie schloss die Augen und spürte sofort warme, weiche Lippen.

Sein Kuss war zärtlich und dennoch so voller Feuer, dass Ran fast verglühte. Wieso konnte der so verdammt gut küssen? Jedes mal zitterten ihre Knie und sie wollte

mehr. Vorsichtig biss sie ihm in die Lippe und hörte ihn leise grummeln. Lächelnd löste sie sich von ihm. „Gute Nacht, Kudo.“
Sie drehte sich um und ging. „Gute Nacht, Ran.“
Schmunzelnd lief sie weiter und betrat das Haus. Der junge Schüler blickte ihr nach. Sie ließ sich von ihm küssen. Aber ließ sie sich auch auf eine Beziehung ein?
Wenn er das wüsste, wäre er schlauer.

Die hübsche Schülerin legte sich auf ihr Bett und dachte nach. Sie wusste nicht genau, was sie machen sollte. Sie fand ihn sehr attraktiv und seine Küsse brachten sie um den Verstand. Aber er war auch ihr bester Freund und sie wollte sich nicht wieder auf einen Typen einlassen, nur um dann wieder verletzt zu werden. Dass hatte sie hinter sich.